Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Der Englische Garten im Jahre 1814

Diese liefert in reichlicher Fülle wie mit beträchtlicher Kosten- ersparnis die Pflanzungen, die neu angelegt werden. Einen angenehmen Ruhepunkt für die Lustwandler im Englischen Garten bietet der Chinesische Turm dar. Dieses Gebäude, welches zugleich zum Belvedere dient, türmt sich fast in der Mitte des Gartens zu einer ansehnlkchen Höhe mit vier Etagen und Wendeltreppen, die bis zur höchsten Spitze reichen. Hier genießt das Auge die vortrefflichsten Aus- und Ansichten auf mehrere Meilen in der Runde. Die ganze Anlage brei- tet sich vor einem aus in der reizendsten Mannigfaltigkeit, einem irdischen Paradiese gleich. Gegen Süden imponiert die Stadt,- gegen Norden öffnet sich an der Isar hinab bis nach Freising eine Landschaft, mit Hügeln, Tälern, Wiesen, Fel- dern und Dörfern übersät, die sich am Ende mit der Bläue des Himmels vermischt,- gegen Süden starren dem Auge jenseits der hohen Isarufer in grauer Ferne die beschneiten Kuppen der Tiroler Gebirge im Inn- und die der Salz- burger im Salzachkrekse wie Riesengespenster entgegen, und eine dunkelgrüne Wald- tapete, die sich südwärts an einem Hügel hinaufzieht, bildet den Hintergrund/ gegen Westen übersieht man das weite Marsfeld/ gegen Nordwest zeigt sich der Markt Dachau mit seinem Schlosse und die umliegende Gegend. In der Nähe des Chinesischen Turmes befinden sich ein Wirtshaus mit dazu gehörigen Pagoden, ein Tanz- und Kegelplatz, ein Amphitheater, der Apollo- und Osa-Tempel usw. Das dem Andenken Geßners gewidmete Denkmal ist leider verfallen. Weiter hinab, durch dunklere Gänge, gelangt man nach Kleinhesselohe. Aus den Gebüschen sieht man ein paar Hütten hervorblicken,